

Risikoanalyse für Kinder (6,5 bis 13 Jahre) bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung

Der vorliegende Bogen dient ausschließlich der Arbeit im Team, unterliegt der Schweigepflicht und gehört nicht in Hände Dritter.

Ampelmodell

Rot	dringender Handlungsbedarf (starker Verdacht auf Kindeswohlgefährdung), hinzuziehen der Fachkraft nach §8a SGB VIII
Gelb	Klärungsbedarf, Gespräch mit den Sorgeberechtigten bzw. Klärung fehlender Informationen
Grün	weitere Beobachtungen

Angaben zum Kind

Vor- und Nachname	
Geburtsdatum	
Anschrift	
Angaben zu den Sorgeberechtigten	

Einschätzung zur Sicherung kindlicher Grundbedürfnisse

	Rot	Gelb	Grün
Recht auf ausreichende Körperpflege			
Recht auf einen geeigneten Wach - und Schlafplatz			
Recht auf schützende Kleidung			
Recht auf altersgerechte Ernährung			
Recht auf sachgemäße Behandlung von Krankheit/ Entwicklungsstörungen			
Recht auf Schutz vor Gefahren			
Recht auf Sicherheit und Geborgenheit			
Recht auf Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung			
Recht auf Individualität und Selbstbestimmung			
Recht auf Ansprache			
Recht auf langandauernde Bindung			

Körperliche Erscheinung

	Rot	Gelb	Grün
Mangel -/ Unterernährung			
Adipositas			
falsche Ernährung			
Zwangsernährung			
Schlechter Pflegezustand (unzureichende Körperpflege, unzureichende Mundhygiene, Karies)			
Hämatome, Mehrfachverletzungen, Wunden, Striemen, Narben			
Knochenbrüche mit unklarer Ursache			
Verbrennungen/ Verbrühungen mit unklarer Ursache			
wiederholt auftretende Rötungen und Verletzungen (z.B. im Anal - od. Genitalbereich)			
anhaltende/wiederholte Kopf - und Bauchschmerzen ohne med. Ursachen			
Einnässen und / oder Einkoten			

Kognitive Erscheinung

	Rot	Gelb	Grün
Eingeschränkte Reaktion auf optische und akustische Reize			
Wahrnehmungseinschränkungen			
Konzentrationsschwierigkeiten			
Entwicklungsverzögerung (sprachlich, motorisch, emotional etc.)			

Psychische Erscheinung/ beobachtbares Verhalten

	Rot	Gelb	Grün
Verhaltensauffälligkeiten / Kind wirkt:			
Apathisch			
Traurig			
auffallend ruhig/ antriebsarm			
teilnahmslos/ Desinteresse an der Umwelt			
Schreckhaft			
Ängstlich			
Verschlossen			
Schlafstörungen			
Essstörungen			
selbstverletzendes/ selbstgefährdendes Verhalten			
ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen (Schaukeln, streichelnd etc.)			
instabiler/ fehlender Blickkontakt			
sexualisiertes Verhalten			
Verhalten gegenüber anderen bzw. in der Peer - Group			
Selbstwertgefühl/ selbstsicheres Auftreten			
aggressives Verhalten gegenüber anderen Kindern u./o. Erwachsenen			
unsicher wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe - Distanz - Problematik)			
Unrechtsbewusstsein			

Frustrationstoleranz			
Stellung innerhalb der Peer – Group			

Psychosoziale Situation/ Risikofaktoren in der Familie

	Rot	Gelb	Grün
Strukturlosigkeit innerhalb der Kernfamilie			
Rollenvermischung/ – verschiebung in der Kernfamilie			
alleinerziehender Elternteil (Überforderung erkennbar)			
Trennung der Eltern mit einhergehender Entfremdung eines Elternteils			
Eltern oder Kindesmutter sehr jung (minderjährig)			
eingeschränkte Integrationsfähigkeiten der Eltern/eines Elternteils			
chronische Erkrankung/Körperbehinderung der Eltern/eines Elternteils			
schwere psychische Störung (Psychosen) der Eltern/eines Elternteils			
Suchtmittelmissbrauch der Eltern/eines Elternteils			
Gewalterfahrung der Eltern/eines Elternteils			
religiöse/ideologische Überzeugung der Familie			
Vorenthalten medizinischer Leistungen			
schlechte Wohnverhältnisse (unzureichenden Rückzugs –/ Arbeitsort)			
Wirtschaftliche Probleme/ unzureichendes Einkommen			
Schulden			
kein Schulbesuch			
Schulbesuch unregelmäßig ohne plausible Begründung			

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/der Sorgeberechtigten

Erzieherische Kompetenzen	Kindsmutter		Kindsvater	
	vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden
Zuneigung/ Anerkennung/ Bestätigung geben				
Sicherheit und Geborgenheit herstellen können				
Individualität und Selbstbestimmung des Kindes achten können				
Mit dem Kind kommunizieren/ es ansprechen können				
Grenzen aufzuzeigen/ Konsequenzen benennen und einhalten können				
Aggressionen kontrollieren können				
Wut kontrollieren können				
eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen können				
eigene Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies von anderen anhören können (Kritikfähigkeit)				
mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und handeln können				
Willen und Grenzen anderer respektieren können				
Bereit sein Gefährdungen abzuwenden				
Fähig sein Gefährdungen abzuwenden				

Besondere Beobachtungen (weitere Bezugspersonen, elterliche Hygiene, Freizeitverhalten des Kindes etc.)

Unterschrift Fachkraft: _____

Datum: _____